

CAMPUS

Informationen der Evangelischen Hochschule Nürnberg



Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in Nürnberg gibt es zurzeit rund 1750 junge Geflüchtete im Alter zwischen 14 und 21 Jahren. Im Verhältnis zu den 66 Millionen Menschen, die sich 2017 weltweit auf der Flucht befinden, ist das eine kleine Zahl – aber eine große Aufgabe für die Kommune.

Die EVHN übernimmt hier seit fast einem Jahr Mitverantwortung. Mit jeweils vierwöchigen Orientierungskursen für geflüchtete Menschen mit guter Bleibeperspektive leisten wir einen Beitrag zur Integration der Zugewanderten. Im Mittelpunkt der Kurse stehen Informationen über das deutsche Ausbildungs- und Hochschulwesen. Genauso wichtig ist uns die individuelle soziale Integration der Teilnehmenden in den Hochschulbetrieb und in die Stadtgesellschaft, etwa über ein studentisches Mentorensystem. Begleitet wird das von der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern unterstützte Projekt durch einen EVHN-Arbeitskreis, der sich inhaltlich umfassend mit den Themen Flucht, Asyl und Migration befasst und diese auch im Rahmen von Lehrveranstaltungen und öffentlichen Vorlesungen diskutiert.

Deutlich wurde vor allem eines: Die globale Aufgabe, die Ursachen der weltweit ständig anwachsenden Fluchtbewegungen zu bekämpfen ist direkt verbunden mit der Herausforderung, für eine weltweit nachhaltige Entwicklung zu sorgen: Ökonomische und ökologische Probleme müssen dabei gemeinsam mit den politischen Fragen nach Gerechtigkeit, weltweit und gegenüber den künftigen Generationen, diskutiert und gelöst werden. Dieser Einsicht ist an unserer Hochschule inzwischen die Entscheidung gefolgt, unsere Arbeit in 2018 unter das Jahresthema Nachhaltigkeit zu stellen.

Herzliche Grüße

Prof. Dr. Joachim König
Vizepräsident



Diversity an der EVHN

Blitzumfrage in der Cafeteria: „Was verstehen Sie unter Diversity?“ Nach einigen ratlosen Gesichtern habe ich Glück. „Diversity? Das heißt für mich, dass ich als Studierende mit türkischem Migrationshintergrund hier studieren kann.“



Ein gutes Beispiel dafür, was ‚Vielfalt‘ als gelebte Praxis an unserer evangelischen Hochschule ganz konkret bedeuten kann: verschiedene Nationalitäten studieren zusammen, ein Angebot für geflüchtete Menschen wird in den Hochschulalltag integriert, Studierende mit Kindern gehören ebenso selbstverständlich dazu wie Menschen mit Beeinträchtigungen.

Welche Herausforderungen ergeben sich, wenn wir Diversity ernstnehmen und im Hochschulalltag verankern und leben wollen? Als strategische Leitungsaufgabe verstehen wir darunter ganz konkrete Schritte, die die Philosophie des Diversity-Gedankens für alle Hochschulmitarbeitenden und vor allem auch für die Studierenden spürbar werden lässt. Unterstützt durch die Diakonie Bayern haben wir uns entschlossen, das Gütesiegel *Familienorientierung* zu erwerben, um nach innen und außen unser Verständnis von gelebter Vielfalt transparent zu machen.

Ein bereichernder Prozess für Alle

Mit der Verleihung des Siegels am 3. Mai 2017 ist ein wichtiger Schritt erreicht worden. Im Rahmen einer interdisziplinären Arbeitsgruppe wurden bestehende Maßnahmen und mögliche Bedarfe diskutiert und reflektiert. Entscheidend war dabei der Einbezug *aller* hochschulrelevanten Gruppen. Diese Perspektivenverschränkung auf Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Studium bzw. Beruf erwies sich als äußerst produktiv. Nicht zuletzt lebt das Projekt vom Engagement der Hochschulleitung, welche den Prozess zur Erlangung des Siegels aktiv unterstützte.



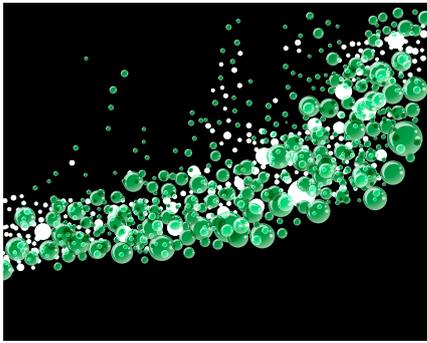
Familienorientierung weiter gedacht

Gerade unter dem Aspekt des Diversity-Verständnisses kommt es uns darauf an, die Vielfalt von Vereinbarkeitsherausforderungen unserer Mitarbeitenden *breiter* zu fassen. Konkret bedeutet dies, die Vereinbarkeitsherausforderungen durch pflegende Angehörige und eine Verzahnung mit dem Projekt ‚Pflegelotsen‘ mit einzubeziehen.

Ein weiterer Schritt im Prozess des Zertifikatserwerbs ist die Verknüpfung mit unserem Profil als *evangelische* Hochschule (Leitbild). Damit ist der Anspruch verbunden, Familienorientierung als Haltung zu leben, und zwar als gemeinsamer Anspruch aller.

Ein so verstandener Prozess ist einen Gewinn für uns alle: Aus strategischer Hochschulleitungsperspektive gelingt so eine Schärfung des evangelischen Profils. Wir zeigen und leben vor, was Diversity und Familienorientierung für uns als Hochschule bedeutet und welche Ansprüche wir damit verknüpfen.

Prof. Dr. Edina Normann, Gleichstellungsbeauftragte ■



Die Lange Nacht der Wissenschaften Nürnberg Erlangen Fürth

21. Oktober 2017, 18 bis 1 Uhr.

Vorträge, Workshops, Diskussionen, Mitmach-Aktionen, Info-Tische, Andachten, Ausstellung:

- Was tun, wenn Vater nach Hause will, obwohl er Zuhause ist?
- Mach mal Pause
- Wie gestalte ich eine Präsentation, damit garantiert alle einschlafen?
- Bibel Et Business
- Roboter in der Pflege
- So fühlt sich Alter an
- Du bist, was Du hörst
- Einblick – Obdachlosigkeit

Details siehe Programm-Flyer in dieser Campus-Ausgabe oder evhn.de

Die Barmer Theologische Erklärung von 1934 – Stein des Anstoßes damals wie heute

Die Landessynode der ELKB hat bei ihrer Frühjahrstagung in Coburg dafür votiert, einen Bezug zur Barmer Theologischen Erklärung in die Präambel ihrer Kirchenverfassung aufzunehmen. Er lautet: „In der Barmer Theologischen Erklärung von 1934 weiß sie (die ELKB) die befreiende und verbindliche Kraft des Evangeliums Jesu Christi aufs Neue bekannt.“

Ein kurzer Rückblick: Hitlers Ziel war die Gleichschaltung der evangelischen Kirche. Auch in ihr sollten das Führerprinzip und die Ideologie eines völkischen, antisemitischen Christentums herrschen. Hitler baute dabei auf die wachsende Bewegung der „Deutschen Christen“. Aber auch eine Gegenbewegung erlebte starken Zulauf: die „Bekennende Kirche“. Im Mai 1934 versammelten sich deren Mitglieder in Wuppertal-Barmen zu einer Bekenntnissynode. Dort wurde eine theologische Erklärung verfasst, die keinen Zweifel daran ließ, dass die evangelische Kirche Kind Gottes ist und kein Kind des totalitären Geistes irgendeiner Zeit sein kann.

Warum ist die Barmer Erklärung auch noch heute und gerade heute aktuell? Eine Arbeitsgruppe der EVHN, die von der Kirchenleitung um eine theologische Stellungnahme zum Verfassungsergänzungsvorhaben gebeten worden war, beantwortete diese Frage so: „In einer Zeit, in der sich immer mehr Menschen immer weniger von den politischen und moralischen Ressourcen unserer aufgeklärten, freiheitlich-demokratischen Gesellschaft versprechen und die Ideologie- und Totalitarismusanfälligkeit nicht nur in wirtschaftlicher und medialer, sondern auch in politischer Hinsicht wächst, kann die klare positionelle Sprache der Barmer Theologischen Erklärung ihre orientierende Kraft entfalten.“ Barmen ist ein Plädoyer für eine geistesgegenwärtige Kirche, die die Geister unterscheidet und nicht zu fragen aufhört, welche Mächte und Gewalten Menschen das Leben nehmen unter dem Vorwand, es ihnen zu geben.

Prof. Dr. Ralf Frisch ■

ELKB-Fachstelle umgezogen

Die Fachstelle für Ethik und Anthropologie im Gesundheitswesen (FEAG) der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (ELKB) ist an die EVHN gezogen. Die Fachstelle berät, begleitet und vernetzt Organe, Gruppen und Einrichtungen der ELKB in Fragen der Ethik und Anthropologie im Gesundheitswesen.

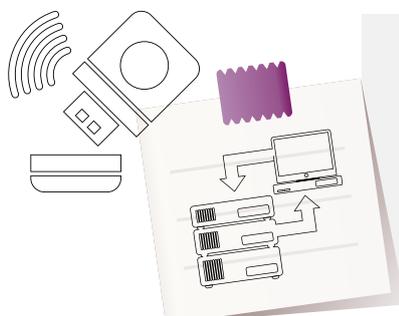
Die Fachstelle forscht projektbezogen zu einschlägigen Themen der Bioethik und

Biotechnologie in Kooperation mit anderen wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen. Prof. Dr. theol. habil. Arne Manzeschke, Professor für Anthropologie und Ethik für Gesundheitsberufe an der EVHN, leitet seit 2011 die Fachstelle, die zuvor am Institut für Technik Theologie Naturwissenschaften (TTN) an der Ludwig-Maximilians-Universität München angesiedelt war. ■

Symposium „Osteuropäische Haushaltshilfen“

Die Unterstützung von pflegebedürftigen Menschen zu Hause mit Hilfe einer „Haushaltshilfe“ aus Osteuropa ist zur selbstverständlichen Versorgungsform in Deutschland geworden. Eine zunächst fremde Frau wohnt unter einem Dach mit einem alten Menschen – 24 Stunden am Tag, oftmals über eine lange Zeit. Für viele Pflegebedürftige und ihre Angehörigen ist dies die Ideallösung, um in den eigenen vier Wänden bleiben zu können. Jedoch: Wie gut ist die Qualität dieser Unterstützung im Pflegebereich? Wie korrekt verläuft die Anstellung, die Bezahlung, die

Regelung der Freizeit und der Versicherung? Diese und weitere Aspekte werden beim Symposium „Osteuropäische Betreuungskräfte in der häuslichen Pflege“ des Instituts für Pflegeforschung, Gerontologie und Ethik der EVHN am 29. September 2017 an der Hochschule reflektiert. Expertinnen und Experten aus Deutschland und Polen, aus Wissenschaft und Praxis zeigen die Herausforderungen auf und diskutieren den Umgang mit dieser Versorgungsform in der Zukunft. Programm, Anmeldung: www.evhn.de - Veranstaltungen ■



Wussten Sie schon ...? Zahlen zur IT an der Hochschule

90 Drucker

2200 Benutzerinnen und Benutzer

251 PCs, Notebooks und Tablets

216 TeraByte = Speicherkapazität aller Datensicherungssysteme

Master-Neuigkeiten

Der Masterstudiengang **Angewandte Bildungswissenschaften** wurde erstmalig akkreditiert. So ist vom ersten Jahrgang an ein zertifizierter Abschluss gewährleistet. Zudem wurden die Profilmodule überarbeitet: Vor dem Hintergrund ihrer jeweiligen individuellen beruflichen Perspektive können die Studierenden nun zwischen den Profilmodulen „Lehre und Leitung“ sowie „Bildung und Beratung“ wählen.

Im Master **Wirtschaftswissenschaften im Sozial- und Gesundheitswesen** werden inhaltlich die Entwicklungen in der Branche stärker in den Fokus gerückt. Hierzu gibt es nun ein eigenes Modul „Aktuelle Entwick-

lungen in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft“, das unmittelbar an das Modul „Dienstleistungsentwicklung in der Sozial- und Gesundheitswirtschaft“ anschließt. Beide Module stellen Innovationen in den Mittelpunkt.

Beide Master starten im Sommersemester; Bewerbungszeit für „Angewandte Bildungswissenschaften“: 1.10. bis 30.11.2017, „Wirtschaftswissenschaften“: 1.10. bis 15.12.2017.

Der 15. „Jahrgang“ des Masterstudiengangs Sozialmanagement beginnt im Oktober 2017, Bewerbungen sind noch bis 1.09.2017 möglich. ■

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

(neu oder neue Stelle)

- 1 // Dr. Galia Assadi, wissenschaftliche Mitarbeiterin
- 2 // Julia Geier B.A., wissenschaftliche Hilfskraft, Studiengangskordinatorin
- 3 // Elke Scheidel, Assistentin im Büro des Präsidiums
- 4 // Claudia Winter M.A., Dipl.-Pflegepäd., Lehrkraft für besondere Aufgaben
- 5 // Kira Zerbin, Studienbüro



175. Sitzung des Senats

Am 21. Juni 2017 kam der Senat der EVHN zu seiner 175. Sitzung zusammen und ließ es sich nicht nehmen, auf dieses „krumme“ Jubiläum anzustoßen. Der Senat ist neben Präsidium, Kuratorium und Versammlung eines der vier Organe der EVHN. Die 13 stimmberechtigten Mitglieder des Senats vertreten die unterschiedlichen Anspruchsgruppen innerhalb der Hochschule: Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte mit besonderen Aufgaben, wissenschaftliche und sonstige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Studierende. Mit beratender Stimme gehören dem Senat zudem das Präsidium und die Gleichstellungsbeauftragte an.

Aufgabe des Senats ist insbesondere die Verabschiedung der für die geordnete Arbeit erforderlichen Satzungen (z.B. Studien- und Prüfungsordnungen). Außerdem beschließt er den Entwurf des Haushalts- und Stellenplans und gibt Stellungnahme zu Berufungsverfahren und Entwicklungsprojekten des Präsidiums an. Auf diese Weise unterstützt er das Präsidium bei der Steuerung der Hochschule.



Prof. Dr. Uwe Kranenpohl ■

27.09.2017
Informationstag für Schülerinnen und Schüler der Metropolregion über das EVHN-Studienangebot
8.30 – 12.00 Uhr, Hörsaal S18, EVHN

29.09.2017
Symposium „Osteuropäische Betreuungskräfte in der häuslichen Pflege“
8.30 – 16.00 Uhr, EVHN, s. S. 2

02.10.2017
Semestereröffnungsgottesdienst
9.00 Uhr, LUX – Junge Kirche, Leipziger Str. 25, Nürnberg

21.10.2017
Lange Nacht der Wissenschaften
18.00 – 1.00 Uhr, EVHN, Eingang Roonstr. 27, s. S. 2

25.10.2017
Wichern-Dialog. 1. Symposium des Wichern-Instituts für diakonische Praxisforschung und Konzeptentwicklung der Rummelsberger Diakonie in Kooperation mit der EVHN. Vorstellung und Diskussion von Ergebnissen aktueller Forschungsprojekte: Neue Angebote an der Schnittstelle von Altenhilfe und Behindertenhilfe, Jugendhilfe mit Unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten, Selbstbestimmung und Inklusion in der Behindertenhilfe
10.00 – 15.00 Uhr, Wichernhaus Altdorf, Silbergasse 2, 90518 Altdorf b. Nürnberg

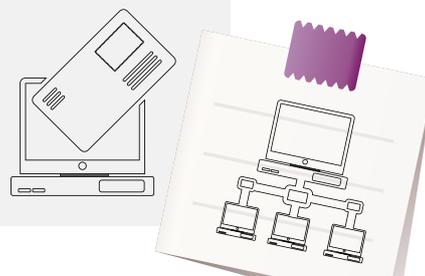
26.10.2017
Kompetenzforum – Akademische Berufmesse
An einer Teilnahme interessierte Einrichtungen wenden sich an katja.zeltner@evhn.de
ab 10.00 Uhr, EVHN, Am Plärrer 15, 2. Stock

30.10.2017
„Das ganze Leben“ – Herausforderung 95 Thesen
Dies academicus der EVHN in Kooperation mit dem Dekanat Nürnberg und der Evangelischen Stadtakademie Nürnberg
16.00 – 22.00 Uhr, eckstein und Wolfgangskapelle, St. Egidien, Nürnberg, s. S. 4

08. – 09.11.2017
ConSozial Fachmesse und Kongress für den Sozialmarkt: Die EVHN präsentiert sich am Gemeinschaftsstand der Bayerischen Hochschulen. Der Verein für Sozialwirtschaft e.V. ist ebenfalls mit einem Stand präsent.
Messezentrum Nürnberg

73 Serversysteme (Hardware + virtuell)
davon 42 Windows- und 31 Linux-Server

5.925.938 Dateien = Umfang einer kompletten Datensicherung, 761.933 Ordner



08.11.2017

Was ist evangelische Persönlichkeitsbildung, Vortrag*, Prof. Dr. Michael Kuch
19.30 Uhr, EVHN

09.11.2017

ConSozial Fachmesse und Kongress für den Sozialmarkt:
Verleihung des Preises der Rummelberger Diakonie für eine herausragende Abschlussarbeit im EVHN-Studiengang Sozialwirtschaft
13.00 Uhr, Messezentrum Nürnberg

24.11.2017

Symposium „Beratung bei Pflegeberuflichkeit: der Beitrag betrieblicher Pflegelotsen“
Evaluationsergebnisse des vom Bayerischen Ministeriums für Gesundheit und Pflege geförderten Projekts „Familienpakt Bayern – Betriebliche Pflegelotsen“, Grundsatzfragen, Best-Practice-Beispiele
8.30 – 16.00 Uhr, EVHN, Programm, Anmeldung: www.evhn.de

06.12.2017

Was ist noch christlich an der christlichen Kirche?, Vortrag*, Prof. Dr. Ralf Frisch
19.30 Uhr, EVHN

19.12.2017

Weihnachtsgottesdienst
17.30 Uhr Dreieinigkeitskirche, Glockendonstr. 15, Nürnberg-Gostenhof

10.01.2017

Wieviel Kirche braucht der Staat?, Vortrag*, Prof. Dr. Andrea Nickel-Schwäbisch
19.30 Uhr, EVHN

25.01.2018

6. Forum Forschung – Entwicklung – Transfer. Themen ab Dezember unter www.evhn.de – Veranstaltungen
9.30 – 15.30 Uhr, EVHN

* im Rahmen der Vortragsreihe „Evangelisch Profil zeigen!“

Alle Termine & Details zu den Veranstaltungen unter www.evhn.de

Impressum // Herausgeber: EVHN, Prof. Dr. Barbara Städtler-Mach, Präsidentin, Bärenschanzstraße 4, 90429 Nürnberg, www.evhn.de
Redaktion: Irene Haffa, Öffentlichkeitsarbeit
Layout: christianescheumann.de
Fotos: EVHN, Christian Horn, privat, W. Jokusch, Kulturidee GmbH
Auflage: 2.500

©2017

Neue internationale Partnerschaften

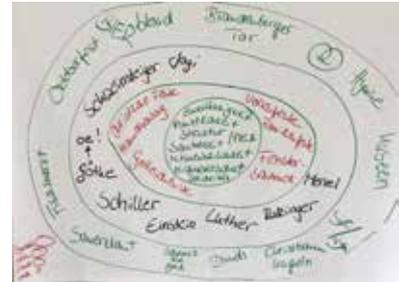
Bereits im Dezember 2016 wurde ein Partnerschaftsabkommen mit der Fakultät für Heilpädagogik der Staatlichen Universität Kursk (Russische Föderation) besiegelt. Im April startete die Kooperation mit der Staatlichen Pädagogischen Universität Minsk (Weißrussland). Und ganz neu ist die Partnerschaft mit der südafrikanischen University of Venda in der nördlichen Provinz Limpopo.

Mit den neuen Partnerhochschulen sind jetzt beispielsweise Austauschbesuche von Studierenden und Lehrenden möglich sowie Praktika, gemeinsame Forschungsprojekte, Publikationen, Konferenzen, Kongresse oder auch Sommerakademien.

Neue interkulturelle Kompetenz

Da immer mehr Studierende aus dem Ausland an die EVHN kommen oder einen anderen kulturellen Hintergrund haben, wurden alle Verwaltungsmitarbeitenden in einem zweitägigen Training interkulturell fit gemacht. Es ging unter anderem um Stereotype, Vorurteile, Selbst- und Fremdbilder, Zeitverständnis und Kulturschock.

Einige Mitarbeiterinnen der Verwaltung besuchten im Rahmen des ERASMUS+ Programms bereits Sprachkurse im Ausland. Auch Arbeitsaufenthalte an Partnerhochschulen sind mit dem Programm möglich.



„Das ganze Leben“ – Herausforderung 95 Thesen

30. Oktober 2017: Dies academicus der EVHN in Kooperation mit dem Dekanat Nürnberg und der Evangelischen Stadtakademie Nürnberg

Das Reformationsjubiläum 2017 strahlt weit aus. Für dessen eigentlichen Anlass – die Veröffentlichung der 95 Thesen vor 500 Jahren – gilt das weniger. Am Vorabend des Reformationstages am 30. Oktober 2017 greifen wir Luthers Thesen auf und kommen mit dem Reformator ins Gespräch. Was besagen sie heute: für den Glauben, für das gesellschaftliche Zusammenleben, für den Umgang mit den Dingen des Lebens?

16.00 Uhr
Eröffnung – Begrüßung
Stadtdekanat Dr. Jürgen Körnlein, Prof. Dr. Barbara Städtler-Mach
eckstein, Burgstr. 1-3, 90403 Nürnberg

16.15 Uhr
„Aus Liebe zur Wahrheit ...“ Was Luthers Thesen wollen – eine szenische Auseinandersetzung

17.00 Uhr
„... und im Bestreben, sie ans Licht zu bringen“
Vertiefende Gesprächsgruppen zu ausgewählten Themen

18.30 Uhr
„... während ich Wittenbergisch Bier getrunken habe“: Abendessen, Austausch



20.00 Uhr
„Munter disputieren“ – Die Thesen heute ins Gespräch gebracht
Mit Regionalbischof Prof. Dr. Stefan Ark Nitsche

21.30 Uhr
Wort – Bild – Stille – Klang: Meditativ-musikalischer Abschluss
Wolfgangskapelle, St. Egidien, Egidienplatz 12, 90403 Nürnberg

22.00 Uhr Ende

Weitere Mitwirkende: Prof. Dr. Michael Kuch (EVHN), Prof. Dr. Andrea Nickel-Schwäbisch (EVHN), Pfarrer Christian Düfel (Lutherdekade), Dr. Ekkehard Wohlleben (Stadtakademie), Stefan Rieger (Schauspieler) u.a.

Eintritt frei, Anmeldung erbeten – demnächst möglich unter evhn.de